



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
in Bayern

Gesund. Leben. Bayern.



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter des Projektes MiMi-Bayern,

erneut geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Wir beobachten mit Sorge die gesellschaftlichen Spannungen und das Kriegsgeschehen in Europa und der Welt. Umso wichtiger ist unsere gemeinsame Arbeit beim MiMi-Projekt. Hier zeigt sich, welche wertvolle Bereicherung interkulturelle Mediatorinnen und Mediatoren für die gesundheitliche Aufklärung in Bayern darstellen und wie wichtig ihre Rolle als Vorbilder für eine gelungene Integration ist. An dieser Stelle möchten wir einen großen Dank an unseren Förderer aussprechen – das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention sowie den Unterstützer – die MSD Sharp & Dohme GmbH, die diese Arbeit erst ermöglichen und seit vielen Jahren umfassend fördern und stützen.

Am Ende des Jahres 2023 blicken wir stolz auf mehr als 400 muttersprachliche Informationsveranstaltungen mit über 5.300 erreichten Personen mit Migrations- und Fluchthintergrund, auf 24 Spezialisierungsschulungen und eine landesweite Projektkonferenz mit Projektbeteiligten zurück.

Auch nächstes Jahr wird es mit einer großen Tagung im Februar, drei Schulungen neuer MiMi-Mediatorinnen und -Mediatoren sowie wieder mehr als 400 Informationsveranstaltungen nicht langweilig. 2024 wird auch auf vielfachen Wunsch das Thema FGM (Female Genital Mutilation), an dem wir bereits fleißig arbeiten, in den Themenkatalog aufgenommen.

Nun wünschen wir allen, die Weihnachten feiern, ein schönes Weihnachtsfest! Wir wünschen allen Beteiligten beim MiMi-Projekt besinnliche Feiertage und eine erholsame Zeit im Kreis der Familie, um Kraft für die kommenden Herausforderungen zu sammeln. Und wenn es dann soweit ist, einen guten Start in ein gesundes, glückliches Jahr 2024!

**Herzliche Grüße,
Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia
Meßmer, Philip Sirbescu und Britta Lenk-Neumann**



Projektkonferenz am 2. November 2023

Am zweiten November war es wieder so weit. Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichen Standorten in Bayern sind zu einem persönlichen Treffen angereist und hatten die Gelegenheit, bei verschiedenen Workshops ihr Wissen zu erweitern, sich zu vernetzen und bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Eingeladen waren neben den Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren, den Standortkoordinatorinnen und -koordinatoren auch zwei unserer langjährigen Projektpartner, die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. (BKG) und das Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG), sodass sich insgesamt rund 45 Personen im EineWelt-Haus in München zusammenfanden.

In ihrer Begrüßungsansprache stellte die Projektleiterin Elena Kromm-Kostjuk fest, dass in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Sorgen und Spannungen Projekte wie unseres für Zusammenhalt und Integration umso bedeutsamer werden. Brücken zu bauen ist nicht nur immer wichtiger, sondern kann auch herausfordernd sein. Um hier zu unterstützen konnten die Teilnehmenden im ersten Block einen von drei Workshops aufsuchen, bei denen Expertinnen und Experten uns ihren versierten Input zu den Themen „Umgang mit Rassismen“ sowie „Psychische Resilienz“ gaben und die Koordinatorinnen, Koordinatoren und

Partnerinnen in einer Supervision die Gelegenheit hatten, sich mit professioneller Begleitung zu den Herausforderungen bei der Umsetzung des Projektes auszutauschen und gegenseitig mit Lösungsansätzen zu inspirieren.

Nach einer Pause trafen sich alle Projektbeteiligten im großen Saal, um sich bei gemütlicher Atmosphäre durch verschiedene Thementische proaktiv zu den vielseitigen Bereichen und Aufgabengebieten eines Gesundheitsprojektes zu informieren und auszutauschen. Auch unsere externen Partner übernahmen hierbei jeweils einen Tisch. So konnten wir hilfreiche Informationen über effektive Pressearbeit, die neuen digitalen Aufklärungsangebote des MiMi-Projektes und zu den Aktionen, Angeboten und Materialien der BKG sowie des ZPGs erhalten. Beliebtes Highlight der Thementische war der Stand unserer MiMi-Mediatorin Mathilda Legitimus-Schleicher, die auch bei der gemeinnützigen Gesellschaft BrückenBauen aktiv ist. An diesem konnte man, unterstützt durch eine VR-Brille, alltäglichen Rassismus aus der Betroffenenperspektive hautnah (mit)erleben.

Wir danken den Referierenden für die informativen Vorträge und allen Teilnehmenden für den tollen Austausch und erfolgreichen Abschluss des MiMi-Jahres 2023!



MiMi zu Besuch bei der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V.

Mit der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. (BKG) steht das MiMi-Projekt Bayern seit vielen Jahren in Kontakt, unter anderem hat das EMZ diese bereits 2013 bei der Erstellung der mehrsprachigen Broschüre „Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken“ unterstützt. Den aktuellen Projektschwerpunkt „Onkologie“ haben Britta Lenk-Neumann und Julia Meßmer zum Anlass für einen Besuch in der Geschäftsstelle der BKG genommen und die Vernetzung mit dieser für das Thema wichtigen bayerischen Institution verstärkt.

In einem angeregten Austausch mit den beiden Geschäftsführern Gabriele Brückner und Markus Bessler haben wir überlegt, wie wir enger zusammenarbeiten können. Im Rahmen des MiMi-Projekts haben wir gute Möglichkeiten, die

BKG und ihre Angebote bei migrantischen Communities besser bekannt zu machen. Dazu wurde bereits unsere Projektkonferenz genutzt, bei der die BKG mit einem Infotisch präsent war, die bayernweite Fachtagung im kommenden Jahr wird ein weiterer Anlass sein. Die Kontakte der BKG zu potenziellen Referentinnen und Referenten sind wiederum sehr hilfreich für die kommende Tagung und für laufende Spezialisierungsschulungen. So fanden beispielsweise die Schulungen in Bayreuth und Regensburg nicht nur unter Einbeziehung der Mitarbeitenden der BKG statt, wir waren sogar direkt in den Räumlichkeiten der jeweiligen Krebsberatungsstellen zu Gast.

Für das Jahr 2024 sind weitere Spezialisierungsschulungen in Planung. Außerdem sind gemeinsame Aktionen und Informationsveranstaltungen denkbar.

Bayerische Einrichtungen kurz vorgestellt

Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung

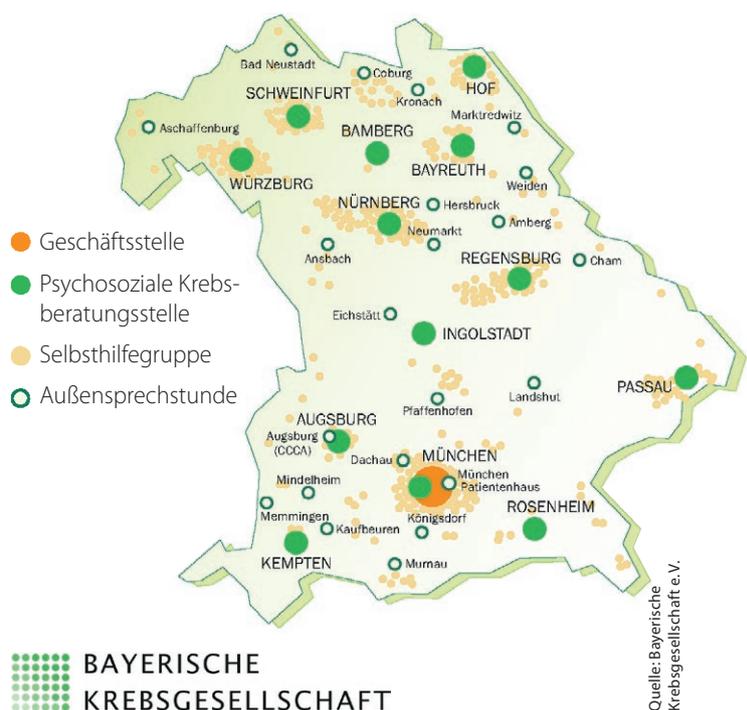
Das Bayerische Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) setzt sich bayernweit für mehr Gesundheit ein. Ziel ist, die Gesundheit der bayerischen Bevölkerung zu verbessern und Krankheiten vorzubeugen. Dafür arbeitet das ZPG eng mit anderen Organisationen, Behörden und Fachleuten zusammen, um innovative Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln. Es bietet Fortbildungen sowie Beratungen an und unterstützt Kommunen bei der Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen. Darüber hinaus entwickelt das ZPG Medien, Materialien und Kampagnen zu vielfältigen gesundheitsbezogenen Themen, wie psychische Gesundheit, Suchtprävention und Kindergesundheit. Die verschiedenen Informationsmaterialien können hier bestellt werden: www.zpg-bayern.de/publikationen.html

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

Die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. (BKG) ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1925 Menschen mit Krebs und deren Angehörige bei der Bewältigung der Krankheit unterstützt. Wer die Diagnose Krebs erhält, steht vor vielfältigen Herausforderungen. Hier bieten die 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und deren 22 Außensprechstunden Hilfe und Orientierung an. Qualifizierte Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen, Psychologinnen und Psychologen beraten zu allen betroffenen Lebensbereichen und beantworten die Fragen der Ratsuchenden. Unterstützung finden diese auch in den rund 200 ehrenamtlich tätigen Selbsthilfegruppen direkt vor Ort, die durch die Bayerische Krebsgesellschaft

professionell unterstützt werden. Neben der Beratung legt die BKG auch viel Wert auf die Aufklärung und Prävention von Krebs. Außerdem werden Vorträge, Kurse und medizinische Fragestunden angeboten. Durch Kooperationen mit Fachverbänden, Kliniken, Ärztinnen und Ärzten wird die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Für MiMi-Mediatorinnen und Mediatoren sind neben den jeweiligen lokalen Beratungs- und Unterstützungsangeboten auch die vielfältigen Informationen und Broschüren interessant, die auf der Website der BKG zu finden sind: www.bayerische-krebsgesellschaft.de/informationen



MiMi-Bayern aktuell

An den MiMi-Standorten hat sich auch im zweiten Halbjahr 2023 wieder einiges getan. So konnte in der Region Allgäu-Bodensee die Standortkoordination endgültig nachbesetzt werden. Vorrübergehend hatte der Geschäftsführer Georg Wittner die Tätigkeit übernommen, doch seit Juli ist nun Mona Kambar als Standortkoordinatorin aktiv. Sie selbst hatte die Schulung zur Gesundheitsmediatorin im Jahr 2022 absolviert und steht nun den Mediatorinnen und Mediatoren als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Im Rahmen ihrer neuen Funktion stellte sie sich Mitte Oktober bei einem AGABY-Treffen vor und gab Informationen zum aktuellen Stand des Projektes vor Ort.

Über die Monate verteilt fanden an den Standorten weitere Spezialisierungsschulungen statt.

Der Standort Straubing entschied sich dabei für das häufig gefragte Thema „Gesunde Zähne und Mundgesundheit“ und gewann Dr. Stephan Wilms als Referent. Die Spezialisierung fand direkt in seiner Praxis statt, sodass sich die Mediatorinnen und Mediatoren auch ein Bild von den Praxisabläufen machen konnten. In Schweinfurt übernahm Dr. Jutta Oberndorfer auch die zweite Spezialisierung des Jahres und informierte die MiMis über „Demenz“. Zum selben Thema fand auch in Coburg eine Spezialisierung mit der Referentin Margarete Pult statt, die ebenfalls großen Anklang fand.



Quelle: Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.



Quelle: iBF e.V. Schweinfurt



Quelle: Stadt Würzburg

Der Standort Region Allgäu-Bodensee arbeitete erneut mit Dr. Irene Herpich zusammen, die gerne auch die Spezialisierungsschulung zum Thema „Herzinfarkt“ übernahm. Auch am Standort Hof kam es zur Zusammenarbeit mit einer MiMi-erfahrenen Referentin. Wiltrud Wystrychowski, die bereits bei einer MiMi-Projektkonferenz über psychische Gesundheit gesprochen hatte, übernahm hier die Online-Spezialisierung.

Würzburg entschied sich für das Thema „Hepatitis C“ und bekamen im Universitätsklinikum Würzburg von Dr. Vivek Venkataramani eine spannende Fortbildung und viele neue Informationen.

Der Ingolstädter Standort konnte als Referentinnen für das häufig nachgefragte Thema „Kindergesundheit und Unfallprävention“ die (Kinder-)Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Christine Zwack und Carmen Jung gewinnen. In München ist noch für Dezember eine Spezialisierung zum Thema „Familienplanung und Schwangerschaft“ gemeinsam mit Frauen beraten e.V. München geplant. In Landsberg am Lech sollte eine Spezialisierung zu dem spannenden Thema „Herzinfarkt“ stattfinden. Diese musste jedoch leider wegen des starken Schneefalls verschoben werden, wird aber Ende Januar nachgeholt.



Quelle: Stadt Ingolstadt



Der diesjährige Themenschwerpunkt „Onkologie“ wurde gleich bei vier Spezialisierungen gewählt. In Regensburg waren am 25.11.2023 elf Mediatorinnen und Mediatoren zu Gast bei der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Regensburg und erfuhren von der Psychoonkologin, Sozialpädagogin und Systemischen Beraterin Andrea Mayer viel Neues über Prävention, Behandlung und Nachsorge von Krebserkrankungen. Gleichzeitig lernten sie eine wichtige Anlaufstelle für Erkrankte und ihre Angehörigen kennen. Diese Möglichkeit hatten auch die Bayreuther Mediatorin-

nen und Mediatoren, die sich am 07.12.2023 in der Krebsberatungsstelle Bayreuth trafen. Dort übernahm Prof. Alexander Kiani, Leiter des Onkologischen Zentrums am Klinikum Bayreuth, die Fortbildung. Die Spezialisierung in Nürnberg/Fürth fand in den Räumlichkeiten der AWO statt. Dr. Moritz Angerer beantwortete dort alle Fragen der MiMIs und berichtete aus seinem Praxisalltag. In Augsburg wurden unsere MiMIs von Dr. Gregor Caspari vom MVZ Augsburg aufgeklärt und profitierten von seiner langjährigen Expertise.

Die letzte Spezialisierung des Jahres fand Mitte Dezember in Bamberg online statt. Die Themenwahl fiel auf das neue Thema „HPV-Impfung“. Als Referentin fungierte die Amtsärztin Frau Dr. Schubert. Landshut hat bereits im ersten

Halbjahr zwei Spezialisierungen durchgeführt. Im zweiten Halbjahr wurde daher erstmals eine Supervision mit den Mediatorinnen organisiert, die sie bei der Umsetzung ihrer MiMi-Tätigkeit unterstützen soll.

Neben den insgesamt 24 Spezialisierungen des Jahres 2023 fanden auch weitere Aktivitäten wie Öffentlichkeitsarbeit statt. Am 20.11.2023 wurde erstmalig der Straubinger Seniorentag „Gemeinsam“ durchgeführt. Bei dem kostenfreien Tag konnten Seniorinnen und Senioren verschiedene Workshops besuchen und sich an Infoständen informieren. Einen dieser Infostände bot auch das MiMi-Gesundheitsprojekt an. Saadia Müller betreute den Tisch, gab viele Informationen und verteilte mehrsprachige Gesundheitswegweiser, die schnell vergriffen waren. Besonders hohes Interesse bestand an den Themen Diabetes und Depression.

Unsere Schweinfurter Standortkoordinatorin Larissa Fuchs nahm am Runden Tisch „Bildung verbindet“ teil, war im Landkreis Schweinfurt beim Netzwerktreffen Familienbildung vertreten und besuchte am 15.11.2023 die Sozialkonferenz. Außerdem macht sie regelmäßig im vereinsinternen Newsletter Werbung für das MiMi-Projekt und arbeitet derzeit mit einer Journalistin an einem Artikel über MiMi in Schweinfurt, der Anfang 2024 veröffentlicht werden soll. Abschließen werden die Mediatorinnen und Mediatoren das Jahr bei einem gemeinsamen Adventstreffen.

Melek Kaval vom Standort Nürnberg/Fürth nutzte ebenfalls mehrere Gelegenheiten, um MiMi in der Region bekannter



zu machen und sich zu vernetzen. So nahm sie an einem Vortrag im Rahmen der Herzwochen im Klinikum Fürth teil und präsentierte das Projekt mit einem Infotisch beim Fachforum „Einsamkeit“ im BRK-Kreisverband Fürth.

Nigora Mirzoeva stellte MiMi bei verschiedenen Gelegenheiten, beispielsweise beim Gesundheitsreferat der Stadt München, bei Bellevue di Monaco oder beim Dolmetschertreffen des Bayerischen Zentrums für Transkulturelle Medizin e.V., vor. Außerdem nahm sie, wie auch einige MiMi-Mediatorinnen und -Mediatoren, an der Online-Veranstaltung „Krebsleiden vermeiden durch HPV-Impfung“ teil.



>>

>>

In Bamberg fand am 14.12.2023 eine besondere Aktion statt. Im Rahmen des CariThek-Adventskalenders wurde das MiMi-Projekt, gemeinsam mit Bambergs Kultur- und Sprachmittlerinnen und -mittlern, im sogenannten Bürgerlabor der Stadt Bamberg vorgestellt. Darüber hinaus gab es neben Aufklärungsangeboten auch eine interkulturelle Weihnachtskarten-Bastelaktion.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Saadia Müller am 15.11.2023 mit der Verleihung des Integrations- und Teilhabepreises der Stadt Straubing. Der Preis wurde erstmals auf Antrag des Ausländer- und Migrationsbeirates verliehen. Unsere MiMi-Mediatorin wurde für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet, wozu wir ihr herzlich gratulieren. Ein Vorbild für uns alle!



Doch nicht nur die Standortkoordinatorinnen, auch das Team des MiMi-Zentrums Bayern war aktiv. Da auch in dieser Projektphase das MiMi-Projekt in Bayern ausgeweitet wird, war die Landesprojektkoordinatorin unter anderem zu Gesprächen in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen unterwegs. Nach den erfolgreichen Gesprächen begrüßen wir nun die beiden Landkreise als neue Partner bei MiMi-Bayern und freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr!

In Augsburg stellte Natallia Jordan das Projekt im Bildungshaus Kresslesmühle vor. Insgesamt ist sie im regen Austausch mit verschiedenen Interessierten und Einrichtungen wie beispielsweise der Caritas oder BrückenBauen e.V.

Am 18.11.2023 berichtete die türkische Lokalzeitung „Merhaba“ über die Informationsveranstaltung der langjährigen Augsburger Mediatorin Eser Özal zu dem Thema „Gesunde Zähne und Mundgesundheit“.

Olga Biryukov war unter anderem bei Stammtischen des Familienzentrums und der Arbeitsagentur Coburg sowie bei der Integrationskonferenz des Landratsamtes Coburg vertreten. Linda Qasem war mehrfach Teilnehmerin beim Migrationsforum, nahm am „Netzwerktreffen Engagierte Stadt Ingolstadt“ und am Tag der offenen Tür von ejsa Ingolstadt e.V. teil.

MSD Sharp & Dohme, ein langjähriger Partner und Förderer von MiMi, veranstaltete Ende Oktober eine Nachhaltigkeitswoche. In deren Rahmen waren Julia Meßmer, Natallia Jordan und Britta Lenk-Neumann am 25.10.2023 zu Gast und stellten gemeinsam mit Mitarbeiterinnen von MSD die Zusammenarbeit vor. Zugeschaltet war auch Ramazan Salman, der Geschäftsführer des Ethno-Medizinischen Zentrum e.V., der die langjährige, erfolgreiche Kooperation lobte.

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meßmer, Britta Lenk-Neumann, Philip Sirbescu

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu